

# Integrierter Stadtentwicklungsprozess Ravensburg 2030 - Phase 2 Zielbestimmung

## Ergebnisprotokoll Themenwerkstatt „Unterwegs“ am 03.12.2013



### 1. Überblick Themenwerkstatt

#### Teilnehmer/innen

Teilnehmer	15 Bürgerinnen und Bürger
Verwaltungs-vertreter/in	Frau Milatz, Stabsstelle Stadtentwicklung Herr Nordmann, Sachgebietsleitung Verkehrsplanung (Tiefbauamt) Herr Dr. Thiel-Böhm, Werksleitung Stadtwerke
Moderation	Herr Buff, Netzwerk für Planung und Kommunikation Herr Sippel, Netzwerk für Planung und Kommunikation
Ort	Rathaus, kleiner Sitzungssaal
Uhrzeit	18.30 Uhr bis ca. 22.10 Uhr

#### Inhaltliche Gliederung

- Begrüßung und Vorstellung Ablauf Themenwerkstatt
- Input:
  - > Sachstand Stadtentwicklungsprozess 2030
  - > Themenbezogene Zusammenfassung Ergebnisse der Vor-Ort-Werkstätten
- Themenbezogen Diskussion:
  - > Herausarbeiten Handlungsansätze/Ziele
  - > Ergänzen Ideensammlung Projekt-/Maßnahmenpool
- Ausblick und Stimmungsbild

## 2. Handlungsansätze/Ziele und Ergänzung Ideensammlung Projekt-/Maßnahmenpool

Bereits mit der Einladung der Teilnehmer/innen zur Themenwerkstatt wurden zur inhaltlichen Vorbereitung neben den Protokollen der Vor-Ort-Werkstätten allen Teilnehmer/innen auch eine thematisch sortierte Übersicht sowohl der Stärken-Schwächen-Analyse als auch der Ideensammlung Projektpool aus den Vor-Ort-Werkstätten zur Verfügung gestellt.

Um den Einstieg in die Diskussion zu erleichtern, stellt die Moderation zu Beginn aus der Gesamtschau der Vor-Ort-Werkstätten die für die Themenwerkstatt relevanten Aspekte kurz dar. Darüber hinaus wird von der Moderation zur inhaltlichen Strukturierung der Diskussion ein Vorschlag gemacht und von Seiten der Teilnehmer/innen bestätigt. Im Einzelnen sind dies die Aspekte:

- Straßennetz/Übergeordnete Anbindung
- Alternative Mobilitätsangebote
- Fuß- und Radwege
- Öffentlicher (Nah-) Verkehr (ÖV)
- Parkierung
- Verkehrssicherheit/-beruhigung, Barrierefreiheit

Die von den Teilnehmern/innen thematisierten Aspekte - sofern zum besseren Verständnis erforderlich - sind aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt und thematisch-inhaltlich geordnet. Eine Wertung der Diskussionsbeiträge ist nicht erfolgt. Kontrovers diskutierte Aspekte sind mit dem Hinweis (⚡-Blitz) in Klammern gekennzeichnet.

### 2.1 Straßennetz/Übergeordnete Anbindung

- Optimierung des Verkehrsnetzes sowie der Vernetzung der unterschiedlichen Verkehrsträger zur Verlagerung und Verringerung der Verkehrsbelastungen durch den motorisierten Individualverkehr (MIV)

- Keine Aktualisierung des Grundverkehrsplans seit 1981 erfordert ein Update
- Integrierte Betrachtung MIV und Umweltverbund (öffentlicher Verkehr, Radverkehr und Fußgänger)
- Berücksichtigen des demographischen Aspekts
- Anstreben einer Verkehrsvermeidung beim MIV
- Differenzierte Betrachtung und Abstimmung zwischen innerstädtischem Ziel-/Quellverkehr mit Durchgangsverkehr
- Berücksichtigung von Siedlungs-/Flächenentwicklung in Ravensburg und im Umland (über den Tellerrand schauen)
- Ausrichten der verkehrskonzeptionellen Betrachtung auf das mittlere Schussental

#### Projekt-/Maßnahmenpool

- Integriertes Verkehrsentwicklungskonzept - Basis aller weiteren verkehrsplanerischen Überlegungen
- Suche nach kleinteiligen Lösungsansätzen mit Blick über Ravensburg hinaus zur Entlastung der Kernstadt als Alternative zum Molldiete-Tunnel
  - Molldiete-Tunnel wird eine 'Fata Morgana' bleiben
  - Verlagern Schwerlastverkehr aus dem Schussental ist eine regionale Fragestellung (u.a. Aspekt Mautflüchtlinge)



- Vermeidung von Überlastungswirkungen im Verkehrsnetz durch abgestimmte und angepasste Siedlungs-/Flächenentwicklung
  - Beispiel Erlen
- Entlastung der Altstadtumfahrung sowie von Siedlungsbereichen mit einem hohen Anteil an Durchgangsverkehren
 

*Projekt-/Maßnahmenpool*

  - Aufbau 'Ringerstraßennetz' (Entlastung innerstädtisches Verkehrsnetz)
- Vermeidung von Schleichverkehren durch konsequentes Nutzen von Entwicklungsoptionen im Verkehrsnetz
  - Ergreifen von Maßnahmen mit verkehrslenkender Wirkung
  - Vermeiden von unverhältnismäßigen Umwegefahrten bei Herausnahme von Verkehrsbeziehungen aus dem Netz
  - Stärkung des öffentlichen Verkehrs bei Herausnahme von Verkehrsbeziehungen
  - Nutzen von gestalterischen Spielräumen bei Herausnahme von Verkehrsbeziehungen
- Einsetzen für eine Rückverlagerung von Güterverkehren auf die Schiene

## 2.2 Alternative Mobilitätsangebote

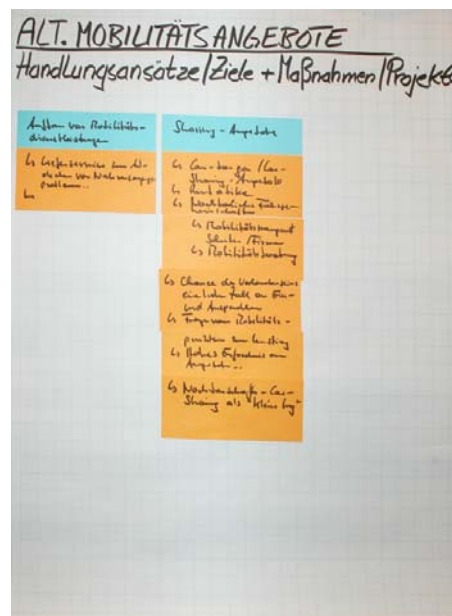
- Entwicklung und Aufbau von Mobilitätsdienstleistungen
 

*Projekt-/Maßnahmenpool*

  - Lieferservice zum Abdecken von Nahversorgungsproblemen
- Unterstützung von Sharing-Angebote und Fahrgemeinschaften
  - Hohe Anzahl an Ein- und Auspendlern stellen ein gutes Grundpotenzial dar (Chance für Umsetzung/Nachfrage)
  - Frage von Mobilitätspunkten zum Umstieg
  - Hohes Erfordernis an Angeboten

*Projekt-/Maßnahmenpool*

  - Car-to-go
  - Rent-a-bike
  - Nachbarschafts-Car-Sharing als „Kleine Lösung“
  - Nachbarschaftliche Fahrgemeinschaften
  - Mobilitätsberatung/-management an Schulen und Firmen



## 2.3 Fuß- und Radwege

- Weiterentwicklung des Radverkehrs hin zu einem konkurrenzfähigem Verkehrsmittel durch Verbesserung und Ausbau notwendiger Infrastruktur

- Wertewandel erforderlich
- Größer Denken als bisher (mehr Raum für Radverkehr)
- Prioritäten pro Radverkehr gegenüber dem MIV setzen
- Fahrrad in der Verkehrsmittelwahl auf Platz 2 bringen
- Ausbau von Abstell-/Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder
- Fördern Kopplung Radverkehr mit ÖV
- Ausbau Radwegenetz
- Fortentwicklungen im Fahrradverkehr als Chance zur Stärkung des Verkehrsmittels sehen
  - > zunehmende Zahl an Pedelecs/e-bikes
  - > zunehmende Zahl an Fahrradanhänger

### Projekt-/Maßnahmenpool

- Radbus in die Weststadt einrichten (Mitnahmemöglichkeit; in die Stadt mit dem Rad, zurück mit dem Bus)
- Radwegekonzept aufstellen

- Verbesserung der Durchgängigkeit wichtiger Radwegerouten durch die (Innen-)Stadt

- Qualifizieren der Hauptwegebeziehungen sowohl in Ost-West als auch in Nord-Süd-Richtung
  - > ggf. Schließen von Lücken
  - > Ausweisen von Alternativrouten
- Erhöhung des Fahrkomforts auf Hauptstrecken
- Berücksichtigen der Aspekte Geschwindigkeit und Sicherheit
- Mittels Abmarkierungen die Option für kurzfristige Verbesserungen im Radwegenetz nutzen statt eines teuren Umbaus
- Querbezug zum integriertem Gesamtverkehrskonzept
- Ausbau der Beschilderung zur Verbesserung der Orientierung
- Einbinden Agenda-Gruppe bei Erstellung des Konzeptes

### Projekt-/Maßnahmenpool

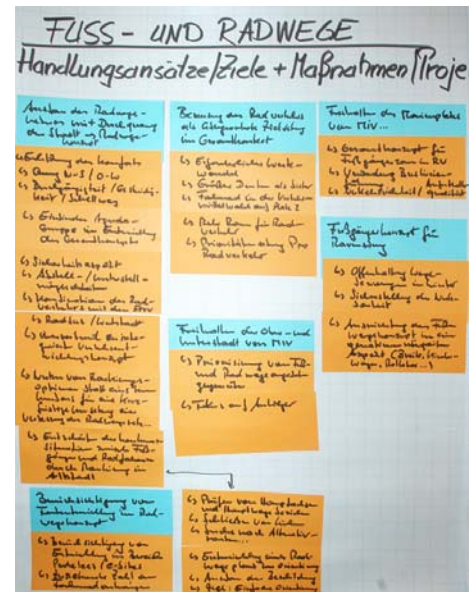
- Radschnellwege anlegen/ausweisen
- Radwegplan herausgeben

- Attraktivierung des Fußwegenetzes durch Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Sicherheit unter Berücksichtigung einer barrierefreien Gestaltung

- Entschärfen von Konfliktsituationen zwischen Fußgänger und Radfahrer durch Markierung von Radwegen in Altstadt
- Freihalten wichtiger Fußwegeachsen im Winter von Schnee (u.a. in der Altstadt, Zuwegungen zu ÖV-Haltestellen)
- Veränderung der Buslinienführung durch die Altstadt
- Freihalten Ober-/Unterstadt von MIV ausgenommen der Anlieger-/Anwohnerverkehre; Fokus auf Fuß-/Radwege legen
- Freihalten des Marienplatzes vom MIV

### Projekt-/Maßnahmenpool

- Fußgängerkonzept mit Schwerpunkt Innenstadt/Altstadt
- Verkehrsfreier Marienplatz (MIV und ÖV)





## 2.4 Öffentlicher (Nah-) Verkehr

- Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit des ÖPNV als Verkehrsmittel gegenüber dem MIV
  - Wertewandel beim Setzen von Prioritäten in der Verkehrs-/Mobilitätsplanung
  - Bewusstseinswandel zum Umstieg auf den ÖV fördern; u.a. durch Vorbildfunktion der Verwaltung
  - Verbesserung des Bussystems hinsichtlich
    - > Optimieren der Buslinien/Netzstruktur (Bedarfsprüfung)
    - > Erhöhen Verlässlich-/Pünktlichkeit (u.a. Busbeschleunigung).
    - > Angemessene Preisgestaltung hinsichtlich der örtlichen Gegebenheiten und der Angebotsstruktur in Ravensburg
  - Erschließen von bisher nicht eingebundenen Gebieten/Quartieren mit kleineren Fahrzeugen
  - Aufbau eines 'echten Netzsystems', auch zur Entschärfung des Problems am Marienplatz

### Projekt-/Maßnahmenpool

- Stadtbussystems in der Kernstadt einrichten

- Ausbau der Vernetzung der innerstädtischen Buslinien mit überregionalen ÖV-Angeboten
  - Komforterhöhung für Pendler nach und von Ravensburg durch Optimieren/Koordinieren der Umsteigezeiten
  - Bündeln der Linienkonzessionen zur Optimierung des Liniensystems
  - Stärken der moderativen Rolle durch die Stadtverwaltung

### Projekt-/Maßnahmenpool

- Integraler Taktfahrplan

- Entlastung des Marienplatzes vom Busverkehr
  - Verlegen von Linien in die Karlsstraße (⚡-Blitz) versus weite Wege zu Teilen der Altstadt
  - Einführen eines Bus-Ringsystems mit verschiedenen Haltestellen rund um die Altstadt zur Verbesserung der fußläufigen Erreichbarkeit (kurze Wege)
  - Aufwertung Busbahnhof als Umsteigepunkt für den Überregionalen Busverkehr (vom Marienplatz fernhalten)
  - Bushalt auf Marienplatz sollte kein „Dogma“ sein

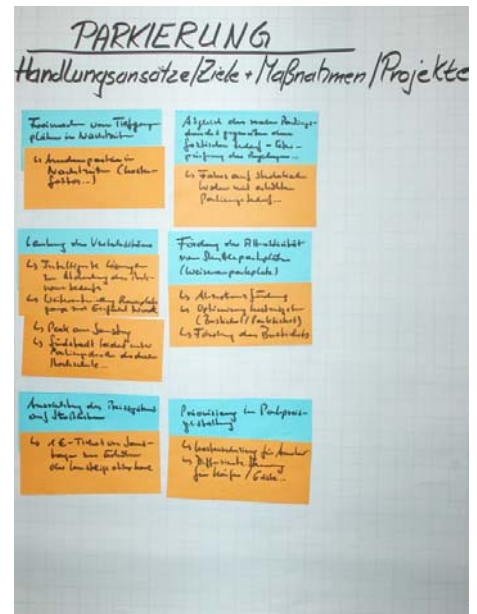


## 2.5 Parkierung

- Verbesserung der Parkierungssituation in der Innen-/Altstadt und Lenkung der Parkverkehre durch Parkraummanagement
  - Südstadt leidet unter Parkierungsdruck durch die Schülerverkehre der dualen Hochschule
  - Ausrichtung Gebühren an Stoßzeiten (Samstags-Peak)
  - Akzeptanz von Shuttle-Parkplätzen fördern (z.B. Weissenau-Parkplatz) und Optimieren Kostenverhältnis Busticket gegenüber den Parkplatzgebühren

### Projekt-/Maßnahmenpool

- 1€-Busticket an Samstagen (ab Shuttle-Parkplatz)
  - Vergrößerung/Ausbau der Tiefgarage unter dem Marienplatz mit Fokus auf Einfahrt Nord
  - Kostenübernahme Busticket durch die Einzelhändler gleich analog der Übernahme von Parkplatzkosten
- Entwicklung von kreativen Lösungen zur Abdeckung des Parkraumbedarfs für Anwohner
    - Anwohnerparken in öffentlichen Parkhäusern/Tiefgaragen über die Nachtstunden ermöglichen (Kostenfaktor)
    - Kostengünstigere Tarife für Anwohner gegenüber Gästen
  - Abgleich des realen Parkierungsbedarfs gegenüber dem baurechtlichem Bedarf - Überprüfung der Regelungen
    - Lokalisieren von Problembereichen, z.B. Studentenwohnen



## 2.6 Verkehrssicherheit/Beruhigung, Barrierefreiheit

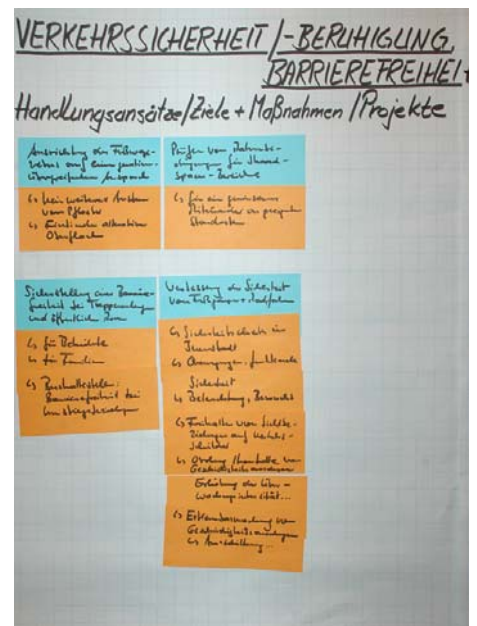
- Sicherstellung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
  - Kein weiterer Ausbau mit 'unebenen' Pflasteroberflächen
  - Einbinden alternativer Oberflächen
  - Generationen übergreifender Ansatz: vom Kinderwagen, über den Rollstuhl bis zum Rollator

### Projekt-/Maßnahmenpool

- Barrierefreie Bushaltestellen und Treppenanlagen
- Ausweisung von Shared-Spaces für ein gemeinsames Miteinander an geeigneten Standorten prüfen
  - Erhöhung der Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern insbesondere in der Innenstadt
    - Insbesondere bei Querungen
    - Schaffen einer ausreichend bemessene Beleuchtung
    - Freihalten von Sichtbeziehungen auf Verkehrsschilder
    - Rückschnitt Vegetation/Bewuchs entlang öffentlicher Wege
    - Geschwindigkeitsanordnungen erkennbar ausschildern
    - Kontrollieren von Geschwindigkeitsanordnungen (Erhöhung der Überwachungsintensität)

### Projekt-/Maßnahmenpool

- Sicherheitscheck in der Innenstadt



### 3. Ausblick und Stimmungsbild

Am Ende der Themenwerkstatt gibt die Moderation den Teilnehmern/innen einen kurzen Ausblick über die nächsten Arbeitsschritte des dialogischen Planungsprozesses:

Die Ergebnisse der Themenwerkstätten werden in Form von Protokollen dokumentiert und allen Teilnehmern/innen zur Verfügung gestellt sowie auf der Homepage der Stadt Ravensburg öffentlich gemacht. Aus der Gesamtbetrachtung aller fünf Themenwerkstätten werden die Handlungsansätze/Ziele für die Institutionswerkstatt mit Vertretern aus Vereinen, Verbänden, Institutionen, Agenda und Beiräten zusammengeführt und im Vorfeld der Veranstaltung nochmals mit den Teilnehmer/innen der Themenwerkstätten in einer gemeinsamen Veranstaltung rückgekoppelt. Der Termin für die gemeinsame Rückkopplungsveranstaltung wird den Teilnehmer/innen bekannt gegeben, wenn dieser fixiert ist.

Im nächsten Arbeitsschritt werden gleichermaßen die Ergebnisse aus den Themenwerkstätten und die Anregungen und Ergänzungen aus der Institutionswerkstatt in der Fachverwaltung erörtert und zu einem Vorentwurf Leitbild weiterentwickelt. Dieses wird nochmals mit den Teilnehmer/innen rückgekoppelt, bevor sich der neu konstituierte Gemeinderat in einer Klausurtagung mit dem Vorentwurf Leitbild auseinandersetzt.



#### Stimmungsbild

Abschließend wurden die Teilnehmer/innen gebeten, Ihre Zufriedenheit mit dem heutigen Ergebnis unter der Fragestellung „Haben wir aus Ihrer Sicht die wichtigen Aspekte für die Zielbestimmung ausreichend thematisiert?“ zu dokumentieren

